



November - Dezember 2020

Editorial

Corona – nicht schon wieder!

So geht es mir in diesen Tagen. Die Zahlen steigen stark an, die Regierung ergreift entsprechende Massnahmen, die immer mehr Einschränkungen mit sich bringen. Vermutlich findet niemand die neuen Regelungen toll (wenn auch viele sie als notwendig erachten), denn sie machen das Leben komplizierter, schränken unsere Freiheit ein, sind unangenehm. Die bekannten Medien berichten viel über die Gefahren und Folgen, im Internet und in sozialen Medien kursieren hingegen teilweise ganz andere Meinungen – bis hin zu Verschwörungstheorien. Die einen halten die Massnahmen für übertrieben, sehen teilweise sogar dunkle Mächte im Spiel. Andere finden, man nehme es viel zu locker und setze unnötig Menschenleben aufs Spiel. Uneinigkeit.

Wie soll ich, wie sollen wir damit umgehen? Ich denke ein bisschen mehr Bescheidenheit, was die Theorien über Corona betrifft, wäre hilfreich und angebracht (vgl. Kol 3.12). Gebet

für und eine grundsätzlich unterstützende Haltung gegenüber Verantwortlichen, die auch schwierige Entscheidungen treffen müssen, könnten, glaube ich, auch nicht schaden (vgl. 1.Tim 2.2). Diese können selbstverständlich auch mal irren – aber wer sind wir, das zu beurteilen?. Und wie wär's mit: "Alle eure Sorge werft auf Ihn, auf Gott" (1.Pet.5.7)? Denn: Wer sonst kann helfen? Wer sonst Trost geben?

Ich finde: Gottes Nähe, Orientierung und Trost suchen - Jetzt erst recht!

Lukas Schenk



Informationen

Keine Gottesdienste bis 21. November

Aufgrund des Beschlusses des Regierungsrats des Kantons Bern vom Freitag, 23. Oktober, dass sich maximal 15 Personen versammeln dürfen, werden bei uns bis am 21. November keine Gottesdienste durchgeführt. Die Beschränkung auf 15 Personen gilt – vorerst – vier Wochen, d.h. bis am 21. November. Andere kleinere Anlässe dürfen (und werden grösstenteils) weiterhin durchgeführt werden – unter den üblichen Sicherheitsvorkehrungen.

Ob danach, d.h. ab 22. November, wieder Gottesdienste durchgeführt werden können hängt von der Situation und v.a. den gesetzlichen Rahmenbedingungen (Bund, Kanton, Heilsarmee) ab.

Es ist klar, dass auch die Familienweihnacht (20. Dez.) nicht genau gleich wie im Vorjahr durchgeführt werden kann. Ob und allenfalls in welcher Form sie durchgeführt werden kann, wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Herbstlager 2020 – Bericht & Persönlicher Rückblick Bericht

Am Sonntagnachmittag, 4. Oktober, durften wir eine fröhliche und multikulturelle Kinder- und Teenieschar empfangen. Sehr schnell herrschte eine friedliche und solidarische Stimmung im und ums Haus. Wir hatten einige Flüchtlingskinder dabei, die nur Hochdeutsch sprachen. Aus diesem Grund wurde im Lager öfters Hochdeutsch gesprochen. Von den Teilnehmenden spürte man den Willen, diese Kinder zu integrieren: Sie gaben sich Mühe, Hochdeutsch zu sprechen, ausserdem brachten sie diesen Kin-



dern auch einige schweizerdeutsche Ausdrücke bei – manchmal sogar schwierige. Dies gab öfters Anlass für Erheiterung. Auch sonst hat der Spass in dieser Woche definitiv nicht gefehlt.

An drei Nachmittagen wurden Workshops angeboten, wobei es für alle etwas dabei hatte: Von Musik über Kochen, Backen bis zu Sport. Auch künstlerisch wurde viel angeboten: Theater, Fotoshootings, Film drehen, Bilder, Karten gestalten - und es wurden tonnenweise Bändeli geknüpft 😉.

Daneben gab es auch viel Freizeit, in der man ebenfalls einige tolle Möglichkeiten hatte: Auf einer Hüpfburg konnten sich Teilnehmer (und manchmal auch Leiter (3)) austoben. Der Ping-Pong-Tisch wurde immer rege gebraucht und auch der "Töggelikasten" (Tischfussball-Tisch) war beliebt. Es wurden neue Witze erzählt, zwei sehr grosse Puzzles zusammengesetzt, viele Gesellschaftsspiele gespielt (wobei es eventuell auch Schummeleien gab ...) und von den Leitern wurden bemerkenswerte Sätze und Sprüche gesammelt.

Das Thema des Lagers war "Superhelden?", was sich auch im Lager in verschiedener Hinsicht zeigte. So wurde beispielsweise in verschiedenster Hinsicht gekämpft: An einem Abend gab es einen Wettkampf der Geschlechter: Mädchen gegen Knaben. In der Hüpfburg kämpfte man immer wieder darum, auf den Beinen

rend des Essens forderten sich die Teilnehmenden manchmal zu "Blickkämpfen" (wer muss zuerst lachen) heraus. Ende Woche war der "Finalkampf", bei dem fünf Super-

heldenteams in den



verschiedensten Disziplinen gegeneinander antraten.

Jeden Morgen hatten wir ein Interview mit einem bekannten Superhelden wie Thor, Hulk, Captain America, Spiderman und Ironman. Daneben lernten die Kinder einen biblischen "Helden" kennen: Gideon, Gideon war ein normaler Mann und wurde dennoch von Gott berufen, die Israeliten von ihren Feinden zu befreien. Er zweifelte an sich und an Gottes Zusagen, bat Gott mehrmals um Zeichen, die er auch bekam. Schliesslich vertraute er Gott und schlug mit 300 Mann ein Heer von 120'000 Soldaten – dank Gottes Eingreifen.

Jeden Morgen wurde ein Teil dieser Geschichte erzählt. In den Kleingruppen vertieften wir jeweils das gehörte und versuchten, die Bedeutung für uns herauszufinden. Dort konnte man austauschen und es entstanden spannende und lehrreiche Diskussionen.

In dieser Woche entstanden neue Freundschaften und Begeg-

nungen – sowohl zwischen den Menschen als auch mit Gott. Er hat uns von Krankheit und Unfällen bewahrt, eine geniale Gemeinschaft geschenkt und persönlich berührt. Am 10. Oktober durften 47 ganz normale "Superhelden" das Lager-



haus Ende Woche verlassen und gestärkt wieder in den Alltag starten.

Marc Kaufmann, 18, Teil vom HeLa-Team

Persönlicher Rückblick

Auch für mich war dieses Herbstlager ein Highlight und in vielerlei Hinsicht von Gott gesegnet: Schon alleine die Tatsache, dass wir ein grösseres Team, eine super Küchenmannschaft hatten wurde ergänzt durch die Einheit, die wir im Team erleben durften. Auch was die Zahl der Teilnehmenden betrifft konnten wir deutlich zulegen von 25 (im 2019) auf 31. Dieser Segen zeigte sich auch in der Atmosphäre und der positiven Dynamik, welche sich im Lager auch unter den Teilnehmenden bald entstand. Dieses Miteinander zeigte sich auch bei einem Spiel, einem Wettkampf, gegen Ende des Lagers: Vertreter aus den verschiedenen Wettkampfteams hatten die Aufgabe einem "blinden" Team-Kollegen den Weg durch Hindernisse hindurch zu erklären. Als dann ein Flüchtlingskind mit beschränkten Deutschkenntnissen damit etwas überfordert war, halfen ihm alle – auch Leute von den gegnerischen Mannschaften.

Wir durften feststellen, dass Gott in den Herzen wirkte. Dies zeigt

sich u.a. an den folgenden drei wahren (anonymisierten) Geschichten: Ein Junge war zu Beginn Gott gegenüber ziemlich skeptisch. Am Ende des Lagers war er überzeugt: Gott gibt's! Am Morgen sangen wir immer gemeinsam ein paar christliche Lieder. Nicht alle waren davon begeistert, so auch Sandra. Dies änderte sich jedoch und nach dem Lager sang sie diese sogar öfters auch für sich.

Jemand anderes hatte vor dem Lager schulische Probleme und war entmutigt. Während des Lagers wurde diese Person – gerade auch durch die Geschichte von Gideon – ermutigt und konnte nun wieder voll motiviert in die Schule starten.

Lukas Schenk, Hauptverantwortlicher

Zusammenarbeit mit der FEG im Bereich Teenager

Anfang Juni 2020 gelangte Eric Zink, damals zu 30% als Jugendarbeiter in der FEG angestellt, an Lukas Schenk mit folgendem Anliegen: In den vergangenen fünf Jahren hatte er eine Teena-

gergruppe aufgebaut, die zu diesem Zeitpunkt ca. zwölf Personen im Alter von 12-17 Jahren umfasste. Da klar war, dass er nach den Sommerferien eine Pastorenstelle in



einer anderen Gemeinde im Kanton Aargau antreten wird, hatte er schon eine Weile nach einem Nachfolger Ausschau gehalten.

Da sich aber in der FEG niemand fand, der dafür bereit war, fragte er – nach Rücksprache mit der FEG-Gemeindeleitung – Lukas Schenk an, diese Gruppe weiterzuführen.

Lukas Schenk nahm bald darauf mit den Teens und deren Eltern Kontakt auf, prüfte es für sich und legte es in der Korpsleitung und dem DC vor. Schliesslich waren alle Seiten mit diesem etwas ungewöhnlichen Vorhaben einverstanden.

Folgende Komponenten spielten
beim Entscheid
eine Rolle: Lukas
hat ein Herz für
junge Menschen,
insbesondere junge Männer. Die
FEG vertraut Lukas
Schenk ebenso
wie die Eltern, und
auch die Teens



reagierten positiv. Die Gruppe hat einen gemeindeübergreifenden Charakter, da die Eltern der Teens in verschiedenen Gemeinden zu Hause sind (v.a. BPlus, FEG, BeZ/FMG). Es hat Teenagermädchen, die im genau gleichen Alter sind wie die Mädchen im Teens -Club der Heilsarmee. Die FEG bezahlt für alle in diesem Zusammenhang geleisteten Arbeitsstunden einen Betrag, der ungefähr dem Lohn eines Jugendarbeiters entsprechen würde. Dieser Betrag wird dem Korps zu Gute kommen und damit die ohnehin defizitären Korpsfinanzen etwas entlasten. Die Gruppe darf die Räumlichkeiten der FEG benutzen und auch die Spesen werden grosszügigerweise von der FEG übernommen. Es wurde vereinbart, dass Lukas die Jugendlichen – auch zwecks Förderung – für Mitarbeit in Gefässen wie dem Herbstlager und der Musicalwo-

che anfragen darf.

Die FEG-Verantwortlichen und auch die Korpsleitung sind sich bewusst, dass es bei dieser Gruppe in erster Linie um eine Investition ins Reich Gottes (und nicht in eine konkrete Gemeinde) geht. In welche Gemeinden diese Teenager bzw. Jugendlichen später mal gehen werden, ist deren Entscheidung und sehr ungewiss.

Es ist zwar das Ziel, längerfristig in dieser Weise zu arbeiten, jedoch wurde vereinbart, dies gegen Ende 2020 noch einmal zu prüfen und erst danach definitiv zu entscheiden.

Korpsleitung – Neues Mitglied



Seit Oktober ist Therese Furer Teil der Korpsleitung. Wir sind sehr glücklich, dass Therese Furer die Anfrage angenommen hat und bereit ist, auch in dieser Position Gott und den Menschen zu dienen. Dieses Amt wird sie vorerst mal für zwei Jahre ausführen. Nach zwei Jahren kann dies von beiden Seiten vor Gott geprüft werden und allenfalls wieder verlängert werden. Dies ist grundsätzlich von der Heilsarmee so vorgesehen.

Wir freuen uns auf die Bereicherung durch Therese Furer, welche einen tiefen Glauben hat, der bewährt ist, und auch im Korps gut verwurzelt ist.

Termine

Besondere Termine

15.-22. Nov. -> Gebetsmarathon*

20. Dez. 16.30 -> FamilienWeihnacht

25. Dez. 7.00 -> Christmette, danach Frühstück

20. Feb. 2021 19.00 -> Merci-Fescht

Abwesenheiten Korpsoffiziere

27. Dez. 20 – 2. Jan. 21 -> Ferien

Kontakt für dringende Fälle ist für diese Zeit Therese Ochsenbein (Tel. 031 839 78 67).

In eigener Sache

Seit 11 Jahren und mehr als 60 Rundbriefen habe ich deren Gestaltung gerne übernommen. Nun habe ich mich dazu entschlossen, dieses Amt niederzulegen. Ich danke Euch allen für die Aufmerksamkeit und die Rückmeldungen. Damit bleibt mir nur, zu sagen: "Bhüet nech Gott u blibet gsung, u bis zum nächschte Widerluege!"

Theo Ochsenbein



Das war mein erster Rundbrief im Jahr 2009

Zum Geburtstag wünsc

Geburtstage

	Movember	
	Therese Meer	2.
	Hans Signer (80)	12.
	Hans Ulrich Hostettler	29.
nen wir Euch Gottes Segen!		
S S	Dezember	
	Hans Guggisberg (70)	14.
פ	Walter Moser-Finger	14.
Onl	Fritz Steffen	15.
	Marcel Huber	22.
_ 	Verena Messerli	28.
	Silvie Reuteler	30.



Heilsarmee Münsingen Online:

https://muensingen.heilsarmee.ch

https://liederbuch.ha-muensingen.ch

Inspiration

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31,9

Impressum

Heilsarmee Münsingen

Schulhausgasse 20

3110 Münsingen

Telefon 031 721 13 32

F-Mail:

korps_muensingen@heilsarmee.ch

Postkonto 30-28855-5

Rundbriefredaktion:

Theo Ochsenbein Richigenstrasse 34 3076 Worb

Telefon 031 839 78 92

E-Mail:

rundbrief@ha-muensingen.ch

Bildernachweis: 4,5,6) Dean Bates 7,8) Eric Zink

1,9) Theo Ochsenbein

2) Lukas Schenk